



Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N^o 61.

Hirschberg, Sonntag, den 13. März 1887.

8. Jahrg.

Der nationale Aufschwung.

Wenn wir jetzt auf die Wahlbewegung der letzten Wochen zurückblicken, so erscheint der kräftige Aufschwung der vaterländischen Gesinnung, von dem sie an allen Orten Beweise gegeben hat, fast noch erfreulicher, als das schließlich erzielte Resultat selbst. Es war, wenn wir überhaupt noch an das deutsche Volk glauben sollten, in der That hohe Zeit, daß der Geist der grünenden Nörgelsucht, der Feindschaft gegen die Autorität und des Kleinlichen, auch da, wo große patriotische Aufgaben in Frage stehen, sich bethätigenden Parteihaders niedergeschlagen und die Quelle wieder kargelegt und von allen besudelnden Beimischungen befreit wurde, der mit den besten Tugenden auch die volle Kraft unseres deutschen Volkes entströmt. Von diesem die Mächte der Lüge und der Volksverführung vor sich niederwerfenden Geist der Treue und der Hingabe an Kaiser und Reich aber ist in den letzten Wochen wieder ein so mächtiges Draußen durch das Land gegangen, wie kaum jemals zuvor seit den unvergeßlichen Tagen von 1870 und 1871, und Niemand, der diese Wahlbewegung mit durchgekämpft hat, wird die erhebenden Eindrücke wieder vergessen, die sie zu Tage gefördert hat und die uns die volle Gewähr zurückgegeben haben, daß Deutschland, welche Stürme ihm auch von außen beschieden sein mögen, auf festen Wurzeln steht. Ein jedes Zeitungsblatt brachte Berichte von überaus zahlreich besuchten Wählerversammlungen der regierungsfreundlichen Parteien, und überall leuchtete uns als Grundzug aus den gehaltenen Ansprachen der Schwung der patriotischen Begeisterung und zugleich die Klarheit der Empfindungsweise entgegen, die sich durch die Schwindel-Parole von „jedem Mann und jedem Groschen“ nicht bethören läßt und die Stunde, wo es sich nicht um Rechenzempel und um die Meisterhaftigkeit in der Kunst, das Volk anzugaukeln, sondern um Beweise der Treue handelt, richtig

herausfühlt. Daß an der Förderung dieser Bewegung die conservative Partei im Lande einen hervorragenden Antheil gehabt, daß sie sich von aller Selbstsucht bei der Lösung der Aufgabe, vor die wir gestellt waren, frei zu halten gewußt hat, das gereicht unserer Partei sicherlich zu hoher Ehre und besonderer Genugthuung. Es wird sich jetzt weiter darum handeln, die neuerdings gepflanzten hoffnungsvollen Keime vor Verkümmern zu bewahren und die Hunderttausende, die jetzt aus ihrem Stumpfsein wachgerüttelt und zu ihrer Pflichterfüllung in patriotischem Sinne an die Wahlurne geführt sind, bis das Werk der inneren Erneuerung unseres Volkes vollendet ist, in der Empfänglichkeit für große Gesichtspunkte und fest bei der Devise zu halten: „In Eintracht für Kaiser und Reich!“

Mundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. März. Se. Maj. der Kaiser empfing gestern Nachmittag den Besuch des Kronprinzen. Während der Abendstunden verließ der Kaiser in seinem Arbeitszimmer. Im Laufe des heutigen Vormittags hörte der Monarch die Vorträge des Grafen Perponcher und des General-Intendanten der königlichen Schauspiele, Grafen Hochberg.

* Die „Nordb. Allg. Zt.“ meldet: Der russische Kaiser verließ anlässlich seines gefrigen Geburtstages dem Staatssecretär Grafen Bismarck den Weißen Adlerorden.

* Die Budgetcommission nahm heute die ersten drei zur Berathung stehenden Titel des Militäretats unverändert an, nur die Posten für Commando-Zulagen wurden abgelehnt, weil von der Armeeverwaltung erst ein neues Reglement vorgelegt werden soll. Bei dem Titel Rationen wurde festgestellt, daß

die Erhöhung der Rationen sich nicht auf die baaren Remunerationen beziehen soll.

* In der Petitionscommission, welche über eine große Anzahl von Eingaben im Interesse der Befreiung der Geistlichen vom Militärdienst berieth, wurde beschlossen, erst in der nächsten Sitzung darüber Beschluß zu fassen, obwohl schon heute die dritte Berathung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke erfolgt ist.

* Die nationalliberale Partei des Reichstages hatte beschlossen, über die von der deutschfreisinnigen Partei zur Militärvorlage gestellte Resolution, betreffend die Einführung einer Reichseinkommensteuer, den Uebergang zur Tagesordnung zu beantragen, mit der Motivirung, daß, so berechtigt der Gedanke an sich sei, die höheren Klassen stärker heranzuziehen, es doch den Einzelstaaten zu überlassen sei, bei einer Reform des directen Steuersystems dem Gedanken näher zu treten.

* Zur Ausführung der Militärvorlage sind der „Nat. Ztg.“ zufolge bereits alle Vorbereitungen getroffen, um die erhöhte Friedenspräsenzstärke des Heeres alsbald nach dem Inkrafttreten des Gesetzes verwirklichen zu können. Die Heeresverwaltung hat eine schwere Aufgabe zu lösen, hat dieselbe aber, wie sich bald herausstellen wird, glänzend durchgeführt. Vom 1. April d. J. ab werden die Neubildungen im Heere im vollen Umfange in das Leben treten.

* Wie die „Kreuzzeitung“ erfährt, soll Abg. von Frankenstein den Reichskanzler Fürsten Bismarck um eine Unterredung gebeten haben.

* Bei der Nachwahl in Friedberg ist Director Brand (nat.-lib.) mit einer Mehrheit von 1500 Stimmen gewählt worden. (Wegencandidat war wieder Major a. D. Finze.)

* Das deutsche Panzergeschwader in

Von der Rehrseite.

Eine lehrreiche Geschichte.

Von F. Anstey.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als er nach einer kleinen Weile folgte und über das nachdachte, was er eben mit angehört hatte, war ihm ganz elend zu Muthe. „Das entsetzliche Frauenzimmer!“ rief er. „Wer hätte sich träumen lassen, daß sie auf so fürchterliche Gedanken kommen könnte. Ich werde sie entlassen müssen — und sie kochte so vor-treffliche Suppen. Ich hoffe nur, der elende Dick ist nicht so verrückt gewesen, ihr etwas Schriftliches zu geben!“

Im Corridor oben blieb er einige Augenblicke stehen und erwog, wie er am zweckmäßigsten verführe. Während er so überlegte, nahm er den Geruch einer feinen Cigarre wahr, einer von seinen eigenen Havannas. Wer hatte es gewagt, sich an seiner Cigarrenliste zu vergreifen? Es konnte doch keines von den Kindern sein. — Der Geruch kam aus dem Billardzimmer — er schritt auf die Thüre zu, öffnete sie hastig und ging hinein.

Behaglich ausgestreckt in einem langen Faullenzersstuhl, mit einer Cognac- und einigen Sodawasserflaschen an seinem Ellenbogen, saß ein Mann, den Paul sofort erkannte, — es war sein Schwager Parabine — „Dafel Marmaduke“, der durch seinen Garudastein alles Unheil über ihn gebracht hatte. Er sah sofort, daß seine äußere Erscheinung ungewöhnlich anständig, und daß z. B. der sammtene Rauchrock, den er über dem Frack trug, neu und elegant war. „Kein Wunder“, dachte er voll Bitterkeit, „der Kerl lebt seit einer Woche aus meiner

Tasche!“ Nach einer Weile sagte er mit kalter, ironischer Würde, die sich von seinen Knabenhaften Lippen sehr komisch ausnahm: „Ich hoffe, Du machst es Dir doch ganz behaglich?“

Marmaduke nahm seine Cigarre aus dem Munde: „höchst höflich und artig von Dir, danach zu fragen“, sagte er endlich, „wer Du auch sein magst. Wenn Dir daran liegt, es zu hören, junger Mann, ja ich fühle mich ganz behaglich.“

„Ja, es wollte mir auch so scheinen“, versetzte Paul, vor Wuth fast ersticken.

„Du bist sehr wohlgezogen“, lachte Marmaduke, „das sehe ich auf den ersten Blick. Dich auch hieher retirirt, wie ich, weil die Kinder Dich langweilen? Setz' Dich und nimm Dir eine Cigarre, delectire Dich d'ran, bis Dir übel wird — und dann wirf sie weg.“

Herr Bultitude hatte den Mann stets verabscheut — in seinem Benehmen war eine Bornehmthuererei und Frechheit, welche ihn maßlos anwiderte, und jetzt schien er ihm doppelt verabscheuungswürdig, aber mit einiger Anstrengung gelang es ihm, seine Gefühle zu bemeistern.

Er durfte sich jetzt nicht noch neue Feinde schaffen, auch machte die Verschämtheit dieses Menschen ihn zu einem nicht zu unterschätzenden Bundesgenossen, und er fragte daher in möglichst freundlichem Tone:

„Kennst Du mich nicht, Parabine?“

„Glaube kaum, daß ich die Ehre habe — gewiß einer von Miß Barbara's zahlreichen jungen Freunden? Aber Du scheinst nicht ganz für eine Abendgesellschaft

angekleidet zu sein; auch ist in Deiner Stimme Etwas, was mir bekannt vorkommt.“

„Das sollte es allerdings“, rief Paul. „Mein Name ist Paul Bultitude.“

„Ja freilich!“ rief Marmaduke. „Beim Zeus, also mein junger Neffe; und ich bin Dein lange verlorener Onkel, mein Junge. Aber Du bist ja zu diesem Fest gar nicht geladen; Du solltest weit weg sein in Deiner Schule. Was willst Du denn hier?“

„Ich habe — die Schule verlassen“, sagte Paul.

„Das sehe ich, und freue mich über Deine Courage, aber — ich fürchte —“

„Daß das“, unterbrach ihn Paul, „ich muß Dir nothwendig Etwas sagen — denn glaube mir, daß, so wahr ich vor Dir stehe, ich nicht der elende Knabe bin, dessen Gestalt ich zu — zu tragen verurtheilt bin.“

„Gewiß — zweifelsohne, ich glaube Dir's vollständig. Nur (s ist freilich nur 'ne Nebensache) möcht' ich gern wissen, welcher andere Knabe Du denn bist, wenn Du nicht der bist, als der Du erscheinst — Du wirfst meine Neugierde entschuldigen!“

„Ich bin gar kein Knabe — ich bin Dein unglücklicher Schwager Paul! Du glaubst mir nicht, wie ich sehe?“

„O, verzeihe, es ist ja ganz klar! Du bist nicht Dein eigener Sohn, sondern Dein eigener Vater — es ist anfangs etwas verwirrend, aber gewiß nichts Unge-wöhnliches! Ich danke Dir nur, daß Du mich darauf aufmerksam gemacht hast.“

„Fahre nur fort“, sagte Paul bitter, „mach' nur

Banzibar ist der „Kölnischen Zeitung“ zufolge, am 1. d. Mts. von dort abgedampft, um zunächst die abzulassenden Officiere und Mannschaften am Cap der guten Hoffnung zur Rückkehr in die Heimath abzugeben und neuen Ersatz dafür einzutauschen. Von dort aus wird dann das Panzergeschwader seine Reise fortsetzen; doch steht zur Zeit noch nicht fest, ob es sich zunächst nach Ostasien oder nach Südamerika zu wenden haben wird.

* Der Reichstag nahm in seiner heutigen Sitzung die Militärvorlage (namentlicher) Gesamtabstimmung bei 84 Stimmenhaltungen mit 227 gegen 81 Stimmen ohne vorhergegangene Discussion an; dieses glänzende Resultat wurde von der rechten Seite des Hauses und von den National-liberalen mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Eine längere Discussion knüpfte sich sodann an eine von der deutschfreisinnigen Partei beantragte, auf Einführung einer Reichseinkommensteuer zur Deckung der erhöhten Militärausgaben gerichtete Resolution. Während sämtliche Redner der übrigen Parteien die beantragte Steuer als gänzlich undurchführbar kennzeichneten und Abg. v. Hellendorff-Wehra (deutschcons.) unter der Zustimmung seiner Fraktionsgenossen die Resolution als einen rein agitatorischen Coup charakterisirte, nahm Abg. v. Köller (deutschcons.) Gelegenheit, der deutschfreisinnigen Partei vorzuhalten, daß dieselbe bei den Wahlen in Folge ihres ablehnenden Verhaltens der Militärvorlage gegenüber ein erbärmliches Fiasco gemacht habe, während seine (des Redners) Partei auf den heute erzielten Erfolg in Wahrheit stolz sein könne. Nach dieser seitens der rechten Seite des Hauses mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Erklärung wurde die deutschfreisinnige Resolution mit erbitternder Majorität abgelehnt; nach sodann erfolgter Verweigerung einiger Rechnungssachen an die Rechnungscommission wird die nächste Sitzung behufs zweiter Berathung der Marinepensionsnovelle, sowie behufs Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats auf Montag, 14. d. Mts., 1 Uhr anberaumt.

* Das Abgeordnetenhaus erklärte in seiner heutigen Plenarsitzung nach der Wahl des freiconservativen Abg. Barth zum Schriftführer an Stelle des Abg. Schmidt-Sagan, den Nachweis über die Verwendung des in dem Etat der Eisenbahnverwaltung für den 1. April 1885/86 unter Tit. 33 der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben vorgesehenen Dispositionsfonds von 1500 000 Mark durch Kenntnisaufnahme für erledigt und nahm sodann den Gesetzentwurf über das Verfahren bei Vertheilung von Immobilienpreisen im Geltungsbereich des Rheinischen Rechts in zweiter Berathung debattelllos an. Des Weiteren wurde eine Reihe von Petitionen und der Bau von Secundärbahnen größtentheils im Sinne der bezüglichen Commissionsbeschlüsse erledigt und die nächste Sitzung zum Zwecke der dritten Berathung des Gesetzentwurfes über das Verfahren bei Vertheilung von Immobilienpreisen im Geltungsbereich des Rheinischen Rechts und zur Verathung von Secundärbahnvorlagen auf Dienstag, 15. d. Mts., 11 Uhr, anberaumt.

Posen, 9. März. In den letzten Tagen wurden abermals 5 Socialisten verhaftet; insgesamt befinden sich jetzt 28 in Haft. In einem hiesigen Gasthofe wurde heute ein Reisender verhaftet; er nennt sich Kaufmann Witte aus Frankfurt a. M. Man fand, wie der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet wird, bei ihm Flugchriften und eine socialistische Correspondenz.

Königsberg i. Pr., 8. März. Das streng „freisinnige, allein unabhängige (?) Königsberger Tageblatt“ ist heute durch Kauf in den Besitz des Herrn Geheimen Commerzienraths Becker übergegangen. Herr Geheimen Commerzienrath Becker gehört der conservativen Partei an.

Hamburg, 8. März. In dem benachbarten Moorburg verstarb am Sonnabend eine am 22. März 1797 geborene Altersgenossin unseres Kaisers, die

Wittwe Ribbe. Die alte Frau erhielt regelmäßig an ihrem Geburtstag eine Geldunterstützung von Seiner Majestät.

Köln, 11. März. Bei der heutigen Ziehung der Dombau-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 75 000 Mark auf Nr. 315 561.

Frankreich. Paris, 11. März. Nach einem Telegramm aus Belfort hat im dortigen Arsenal eine Melinitexplosion stattgefunden, durch welche 6 Feuerwerker getödtet und 10 andere schwer verwundet sind. Zwei der letzteren sind ihrem Bunden bereits erlegen. Weitere Nachrichten aus Belfort melden, die Explosion entstand infolge von Ueberhitzung des zur Füllung eines Geschosses verwendeten Melinit.

Bulgarien. * Die zur Unterdrückung der Revolte nach Silistria entsendeten Truppen kehrten in ihre Garnisonen zurück. — In Bukarest trafen die Familien von einigen der in Rußland hingerichteten ein. — Den russischen Blättern ohne Ausnahme ist der Postdebit für Bulgarien entzogen worden. — Die Regierung gestattete die Freilassung von Karawelow, Stantschow, Rifinow und Darew. Karawelow, bei dem ein compromittirender Brief an den hingerichteten Major Aruzow gefunden ist, muß 15000 Francs Caution stellen, andere 5000 bis 10000 Francs. — In Bukarest verlautet, die bulgarische Regierung habe von den Verurtheilten noch 14 Unterofficiere hinrichten lassen. Die verurtheilten gemeinen Soldaten sind sämmtlich begnadigt.

Spanien. * Die Königin hat das Entlassungsgesuch des Kriegsministers Castillo genehmigt und ihm den Ehrenposten eines Befehlshabers der königlichen Leibwache verliehen, auch soll er demnächst unter dem Titel eines Grafen von Bilbao zum Grafen von Spanien ernannt werden. Das Portefeuille des Krieges hat General Cassola übernommen, einer der jüngsten Generallieutenants des Heeres, der sich im Carlistenkriege und in Cuba ausgezeichnet hat. Cassola ist ein Schüler des Marschalls Campos und gehört nach seiner politischen Anschauung der Rechten an.

Geschichtliche Erinnerungen.

13. März 1719 Böttcher, Erfinder des Reißener Porzellans †. — 1881 Alexander II. von Rußland †.
14. März 1863 Prinzessin August von Sachsen, Mutter der Armen und Verlassenen †.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 12. März. * Die nächste Sitzung der Handelskammer findet am Mittwoch nächster Woche statt.

— Eine neue Section des R. - G. - B. hat sich, wie durch ein Schreiben des einseitigen Vorstandes dem hochgeschätzten, verdienstvollen und uneigennütigen Gründer des Riesengebirgs, Herrn Donat-Billerthal, angezeigt wird, am 10. d. M. in Dresden gebildet. Diese Neugründung ist hauptsächlich den Be-

mühungen des Herrn Apotheker Krauß zu verdanken, der dem Verein auch in seinem neuen Wohnort das warme Interesse bewahrt hat, mit welchem er stets an dessen Bestrebungen theilgenommen.

* Seit einigen Tagen wurde hieselbst ein schon betagter Handwerker vermißt, nachdem er an zwei kleinen Mädchen im Alter von 8 bezw. 11 Jahren Sittlichkeitsverbrechen verübt hatte. Man vermutete deshalb, daß er sich das Leben genommen, doch ist dies nicht der Fall. Derselbe hat sich vielmehr gestern Vormittag der Behörde selbst gestellt und wurde natürlich sofort in Untersuchungshaft genommen.

* Morgen (Sonntag) geht die beliebte Operette „Don Cesar“ in Scene und am Montag hat der verdienstvolle Komiker, Herr Max Straß, seine Benefiz. Die heitere Operette „Boccaccio“, in welcher der Benefiziant den Lambertuccio meisterhaft spielt, wird nicht verfehlt, das Publikum anzuziehen. Wir wünschen dem ausgezeichneten Komiker einen Erfolg, der „ausgezeichnet“ ist! Wie uns mitgeteilt wird, werden bei dieser Benefiz-Vorstellung vom Benefizianten in dem Couplet „So Gott will“ einige zeitgemäße Localstrophen gesungen werden.

* Als Nachtrag zu dem Kapitel „der gute Ton in allen Lebenslagen“ kann man einen Artikel des hiesigen freisinnigen Organs bezeichnen, der verschiedene Liebeshändel gegen den „Boten aus dem Queisthale“ und u. A. folgenden Satz enthält: „Mit Leuten, die körperlich und geistig nicht ganz gesund sind, soll man sich erst dann einlassen, wenn man einmal Gelegenheit hat, vor Gericht mit ihnen zusammen zu kommen.“ Hierauf ertheilt der Redakteur des „Queisthaleboten“ im Briefkasten seines Blattes folgende bündige Antwort: „Wenn ich körperlich nicht ganz gesund bin, so kann ich leider das nicht ändern; doch danke ich dem lieben Gott, daß ich ein ehrliches Gesicht habe.“

Lähn, 10. März. Die Bestizung des Gerbermeisters Traugott Scholz wurde nach dem „Volksfr.“ in der Subhastation von Herrn Maurermeister Jäsche aus Straßburg i. E., Inhaber der 1. Hypothek des genannten Grundstücks, käuflich erstanden, und jetzt ist dieselbe von den Herren Reisberg und Bäckermeister Seiffert hieselbst für die Summe von 16 000 Mk. erworben worden.

Handelsnachrichten.

Breslau, 11. März. (Getreidemarkt.) Spiritus pro 100 Liter 100 Proc. pro März 36,10, pro April-Mai 36,70, pro Juli-August 38,40. — Roggen pro April-Mai 126,00, Mai-Juni 128,00, Juni-Juli 130,50 — Rübbi loco pro März 45,50, pro April-Mai 46,00. — Sinf: ruhig.

Breslau, 11. März. (Course.) Ungarische Goldrente 78 1/2 — 1/2 — 8 — 78 3/4 bez., Russische 1880er Anleihe 80 — 79 1/2 bis 80 bez., Russische 1884er Anleihe 83 3/4 — 3/4 bez., Oesterreich. Credit-Acten 462 — 2 1/2 — 1 1/2 — 463 bez., Vereinigte König- und Laurahütte 77 1/2 — 3/4 — 78 3/4 — 1/2 — 1/2 bez., Russ. Noten 179 1/2 — 80 1/2 bez., Türken 13 3/4 bez., Egyptian 72 3/4 — 72 1/2 bez., Orient-Anleihe II 55 1/2 — 1/2 bez., Donnersmarkt 39 1/2 bez., Ober-schlesischer Eisenbahnbedarf 47 1/2 bez.

Deine Wibe — aber mit der Zeit wirst Du schon sehen, daß es die Wahrheit ist, was ich Dir sage.“

„Nicht ohne Weisheit von Außen, fürchte ich,“ versetzte Parabine gefassen. „Ein gräßlicherer kleiner Lügner, als Du bist, ist mir noch nicht vorgekommen; meinst Du nicht selber, daß Du ganz nett lügen kannst?“

„Ich sage Dir,“ betheuerte Paul, „es ist nüchterne, fürchterliche Wahrheit — ich bin kein Knabe, ich bin ein Mann von vorgerückten Jahren, der in diese — diese entwürdigende Gestalt versetzt worden ist!“

„Oh, sage das nicht,“ lachte der Andere, „sie paßt vortrefflich, sie steht Dir sehr gut!“

„Du bist übermüthig heute — Du siehst aus, als ob es Dir sehr gut ginge,“ sagte Paul langsam. „Ich erinnere mich aber einer Zeit, wo mir ein gewisser Wechsel präsentirt wurde, der von Dir ausgestellt und anscheinend von mir acceptirt war. Ich löste ihn ein, um der armen Maria willen, denn sonst wärst Du für Dein ganzes Leben ruiniert gewesen. Erinnerst Du Dich, wie Du vor mir auf den Knien lagst und schwurst, Du wollest Dich bessern und uns keine Schande mehr machen? Damals ging es Dir nicht so gut und Du warst nicht so übermüthig, als Du es heute bist, mein Lieber!“

Onkel Marmaduke wurde kreideweiß und seine lebhaften Augen irrten unruhig umher, während er sich nun von seinem Stuhle erhob und seine Cigarre wegwarf.

„Du junger Hund!“ sagte er, schwer athmend. „Wie kommst Du zu diesen — diesen Lügen? Dein Vater muß geschwächt haben! Was wärst Du alten

Kohl auf? Du — Du infamer, widerwärtiger junger Schuft!“

„Wie ich die Geschichte erfahren?“ lachte Paul, der wahrnahm, welchen Eindruck er hervorgebracht hatte. „Glaubst Du, daß ein dreizehnjähriger Knabe so viel davon wüßte? Willst Du noch mehr wissen? Frage mich, wenn Du den Muth hast. Soll ich Dir sagen, wie es kam, daß Du den Militärdienst so plötzlich verließest? Oder willst Du die Geschichte Deiner Laufbahn in meines alten Freundes Parkinson's Comptoir hören, oder den wirklichen Grund Deiner Reise nach New-York, oder warum Dein Vater Dich in seinem Testament mit nichts weiter als den Stücken von „des Wüßlings Lebenslauf“ nebst einer Guinea, sie einrahmen zu lassen, bedachte? Ich kann Dir das Alles sagen, wenn Du es gerne hören willst.“

„Nein,“ schrie Parabine, „ich will Nichts hören.“

„Glaubst Du jetzt an meine Geschichte?“

„Ich weiß nicht. Ich möchte den sehen, der so Etwas glaubte,“ ächzte der Andere. „Wie kannst Du die Sache erklären?“

„Erinnerst Du Dich, Maria ein Kästchen von Sandelholz geschenkt zu haben, mit einem kleinen Stein darin?“ fragte Paul.

„Ich erinnere mich dunkel, ihr so etwas gegeben zu haben. Eine Curiosität, nicht wahr?“

„Ich wünschte, ich hätte sie nie gesehen. Dein häßlicher Stein hat dies Alles über mich gebracht. Sagte Dir Niemand, daß eine Zauberkraft in ihm verborgen sei?“

„Ja wohl, der alte schwarze Schurke, Bindabun

Doß, versuchte mich mit solcher Geschichte anzuschwindeln und sagte, der Stein wäre ein Talisman, aber das Geheimniß sei verloren gegangen.“

„Du sagtest Maria, es sei ein Talisman. Bindabun, oder wie der Kerl heißt, hatte Recht. Es ist ein Talisman der tödtlichsten Art. Ich werde Dich bald überzeugen, wenn Du mich anhören willst.“

Und nun begann Herr Bultitude, in weißer Glüh-hitze des Zorns und der Entrüstung, seine Geschichte zu erzählen, welche in der That jedes Beharren im Unglauben unmöglich machte, so wild und unwahrscheinlich sie auch erscheinen mochte.

Als sein Schwager seine traurige Geschichte geendigt hatte, verharrte Parabine eine Weile in Stillschweigen. Er sah ein, daß seine Herrschaft hier im Hause ein rasches Ende nehmen würde, wenn er seine Karten nicht sehr schlau spielte.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— Kurz und baulich. Einem Autor, dessen Stück von Plagiaten wimmelt, wird nach der Premiere vom Director telegraphirt: „Abgelehnt.“ Sofort telegraphirt der Autor zurück: „Grund?“ und erhält zur Antwort: „Angelehnt!“

— Schon versehen. Dame: „Ich bitte um das Lied „Mutterseelenallein.“ — Gehilfe: „Wünschen Sie es mit oder ohne Begleitung, wenn ich fragen darf?“ — Dame (verlegen): „Ich danke, ohne! Meine Begleitung steht schon draußen vor dem Laden.“

Die zum 1. April cr. fälligen Coupons und geloosten Effecten löse ich bereits von heute ab ein.

767

C. Sattig, Bankgeschäft.

Echt Schlef. Geb.-Kräuter-Liqueur von Oscar Efrém's Nachfolger, als „Dessertliqueur“ bestens empfohlen. Originalflaschen - Verkauf Wilhelmstraße 56. 1426

Als Specialität für die Bauzeit
empfehle sämtliche harte Bedachungen bei billigsten Preisen und durabler Ausführung in allen Metallen, Holz-Cement, Schiefer, Ziegel und Papp unter langjähriger Garantie.
Paul Guber's Bedachungsgeschäft,
Kupferberg i. Schlef.

Mein großes Lager fertiger Grabdenkmäler halte bei vorkommenden Todesfällen einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Alt-Kemnitz im Riesengebirge.

Albert Rath.

Am 22. d. Mts., als am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, werden bei dem königlichen Landgerichte und bei dem königlichen Amtsgerichte hieselbst die Geschäftslokale der Gerichtsschreibereien für das Publikum Vormittags 9 Uhr geschlossen.
Hirschberg, den 11. März 1887.
Der Präsident des königlichen Landgerichts.

Holz-Verkauf
Oberförsterei Arnberg.
Am Sonnabend den 19. März 1887, Vormittags 10 Uhr, sollen im Hotel zum „goldenen Stern“ in Schmiedeberg öffentlich meistbietend versteigert werden an:
Nadelholz: 5487 Stück Languholz II.—V. Klasse, 2323 Stück Stangen I.—III., 75,3 Hdt. Reiserstangen, 143 Rmtr. Scheite, 355 Rmtr. Knüppel, 53 Rmtr. Reiser I.; Birken: 1 Rmtr. Scheite, 18 Rmtr. Knüppel I. und II.
Schmiedeberg i. N., den 11. März 1887.
Der königliche Oberförster Vorhstaedt.

Wagen-Verkauf.
Mehrere 1- und 2spännige Fensterwagen und 1 eleganten Landauer verkauft billig
G. Görlitz,
Sattler, Lackirer und Wagenbauer.
Reparaturen aller Sattler und Lackirerarbeiten werden schnell und prompt ausgefertigt. D. D.
Ein tüchtiger
Mecker-Vogt
(Schaffer), der sich als solcher schon bewährt und dies durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet gute Stellung im **Dominium Hartmannsdorf bei Ruhbank.** Meldungen mit Abschriften der Zeugnisse zunächst nur schriftlich.

Eine Wirthschaft
im Löwenberger Kreise von schönster Lage, 21 Morgen Acker und Wiese in angenehmem Bauzustande, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres in der Expedition.
Für solchen Preis, wie „Rübezahl“, Kauf Niemand sich ein Blatt einmal.

Vorzüglihe Saat- u. Speisefartoffeln verkauft das Dom. Arnsdorf i. N.

Prima Oberschlesisches **Walzeisen,** I-Träger und Eisenbahnschienen, alle Sorten Stahl, deutsch und englisch, sowie sämtliche Schmiedebedarfs-Artikel offeriren billigst
H. Habermann & Co., Stahl- u. Eisenhandlung, vor dem Burghore.

Pension für junge Mädchen, welche die hies. höhere Mädchenschule besuchen. Beste Referenzen.
Emilie Krause, Bahnhofstr. 30.
Violinunterricht! Musikalisch begabte Knaben oder Mädchen können sich jeder Zeit melden. — Violinen Lieferung best und billigst.
Ritzmann, Lichte Burgstraße 7.

Bleichwaaren und Garne besorgt bestens und billigt
Friedr. Emrich.
Zur Saat empfiehlt
Kanada-Hafer 100 Pfd. 6,50 Mt.
Englischen Hafer 100 - 6,50 -
Chevalier-Gerste 150 - 11,50 -

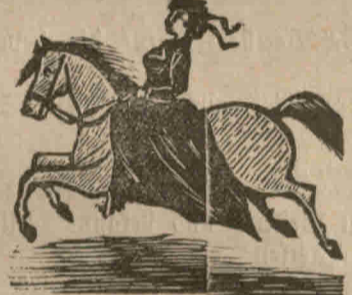
Dom. Nieder-Röversdorf bei Schönau (Ragbach).
Man abonniert auf „Rübezahl“ im Vierteljahre nur einmal.
„Rübezahl“ Wochenschrift für Ernst und Wisz. Redigirt von **Max Klose.** Preis pro Quartal Mark 1.25 durch die Post. Jährlich vier künstlerisch ausgeführte Bilder aus Rübezahls Reich als Gratisgabe. — Probenummern versendet gratis.
die Expedition des „Rübezahl“, Hirschberg.

Ev. Männer- u. Jünger-Verein. (Ev. Gesellenverein). Sonntag Abend 8 Uhr im „Schwert“: Vortrag des Gymnasiallehrers Herrn Dr. Regell: „Wie kam Schlesien an Preußen?“ Gäste willkommen.

Der conservative Bürgerverein beabsichtigt am Montag den 21. März cr., Abends 8 Uhr präc., im Hotel „Drei Berge“ (großer Saal) eine **Feier des 90. Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers** zu veranstalten, bestehend aus einem Abendessen (Couvert 1 Mt. ohne Weinzwang) und einem sich anschließenden Kaiser-Commerz (Beginn 10 Uhr). — Die Hauptfestrede wird beim Abendessen gehalten.
Alle Gesinnungsgenossen und Freunde des Vereins werden dazu ergebenst eingeladen. Wir bitten alle Die, welche an der ganzen Feier oder nur am Commerze Theil nehmen wollen, ihre Namen in der in der Expedition der „Post aus dem Riesengebirge“ ausliegenden Liste bis zum 18. März cr. einzutragen.
Besondere persönliche Einladungen erfolgen nicht.
Hirschberg, im März 1887.

Der Vorstand des conf. Bürgervereins.
An der neuen Boberbrücke. Mittwoch den 16. d. Mts.:

Wochentags von Abends 6 Uhr an.
Sonntags von Nachm. 4 Uhr an.



Eröffnung des Hippodrom oder Reithalle.
Da der Hippodrom nur einige Zeit sich hier aufhalten wird, bitte ich um recht rege Btheiligung. Die Pferde sind lammfromm und werden durch bewährte Stallmeister vorgeführt. Der Hippodrom ist auf das Bequemste und Elegante eingerichtet, auch ist für Unterhaltungsmust geforgt.
Entrée für Damen sowie Herren 20 Pf., Kinder und Militär ohne Charge 10 Pf. — Reitarten extra 30 Pf.
Täglich: **Grosses Corso-Reiten.** Hochachtungsvoll der Besitzer.

Wilhelmstraße 24, Bel-Étage, 7 Zimmer, viel Beigelaß, bald oder p. 1. April zu vermieten. 325

Meisterwerke der Encyclopädie sind nach einstimmigen Urtheilen der Presse **Meyer's Fachlexika** 21 Bde., jeder Band 1 Lexikon. Ich übernahm die gesammten Vorräthe der „Fachlexika“ und liefere dieselben zu 1/3 des Ladenpreises.
So z. B.: Staatskunde (9,50) 2., Bildende Künste (9.—) 3., Deutsche Litteratur (4,50) 1,75, Physik (4,50) 1,75, Angewandte Chemie (5,50) 2.—, Jagd (5,50) 2.— Handels- und Gewerbebuch (5,50) 1,75 etc. etc.
Nur neue Expl. in eleg. Leinenbänden! Verzeichnisse gratis u. franco.
Gustav Fock in Leipzig Neumarkt 40 und 38 I. Bücher-Versandgeschäft. 724

Bei Husten und Heiserkeit, Luströhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung und Krachen im Halse empfehle ich meinen **Schwarzwurzel-Saft** als vorzügl. bewährtes Hausmittel à Fl. 60 Pf. **Alt-Reichenau. Th. Buddee,** Apotheker. In Hirschberg bei den Herren **Paul Spehr u. Ed. Bettauer,** sowie in den Apotheken der Herren **H. Castelsky in Warmbrunn** und **O. Helke in Petersdorf.**

R.-G.-V. (Sektion Hirschberg.) Montag den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr im Hotel „Drei Berge“: **Außerordentl. General-Versammlung.** Vorträge: Herr Hauptmann Klose über den Thurm am Schlosse zu Bobersdorferdorf, Herr Hauptlehrer Winkel-Schreiber über Zeichnen von Gebirgskarten. Ernennung eines Ehrenmitgliedes. 761

Schmiedeberg, den 18., 19. und 20. März. im Saale des Hotels „zum schwarzen Roß“, Abends 7 1/2 Uhr.

Experimental-Vorträge des Physikers Herrn **W. Finn** aus London. Die Vorträge sind vollkommen gemeinverständlich gehalten und werden durch eine ununterbrochene Reihe der brillantesten Experimente auf Grund der neuesten Forschungen und unter Anwendung der vorzüglichsten Apparate veranschaulicht.
Billets sind bei Herrn Buchhändler **Max Leipelt** zu haben und kosten für einen einzelnen Vortrag 1. Platz (nummerirt) à 1,50 Mt., 2. Platz à 1 Mt., für den Cyclus von 3 Vorträgen 1. Platz 3,30 Mt., 2. Platz 2,25 Mt. — Ausfüheliche Programme gratis.
Der Vorstand des Gewerbevereins zu Schmiedeberg.

Stadttheater in Hirschberg. Sonntag den 13. März: **Don Cesar.** Große Operetten-Novität. 766

Montag den 14. März: **Benefiz für den Gesangskomiker Herrn Max Strass: Boccaccio.** Im Verlage des Unterzeichneten erschieen und wird gegen Franto-Einsendung des Preises franto versandt: **Schweinhans,** Geschichte der Burg- ruine gleichen Namens, von B. v. Winckler, 1 Bg. 8°, 20 Pf. Hirschberg (Schl.). Paul Oertel.



Verein für Geflügelzucht.



Die Gewinne von der am 11. März cr. stattgefundenen Verloosung werden von Herrn A. Guder im Ausstellungsgebäude gegen Abgabe des Looses von **Dienstag den 15. d. Mts.**, früh 8 Uhr, bis **Mittwoch den 16. d.**, Abends 6 Uhr, verabfolgt werden. — Auswärtige haben ihre Gewinnloose an den Genannten einzusenden.

Der Vorstand.

754

Die großen Neuheiten in



Damen-Kleiderstoffen,



sowie die persönlich gewählten

Frühjahrs-Visit-Umhänge, Regen-Havelocks, Kragen-Mäntel, fesche, halb und ganz anliegende Paletots und Jaquetts, Mädchen- und Kinder-Paletots, Tricot-Tailen, Sonnenschirme u. s. w.

sind sämtlich eingetroffen.

Wir empfehlen dieselben zu bekannt billigsten festen Preisen.

748

Adolf Staeckel & Co.

Sämtliche Neuheiten für die bevorstehende Saison sind eingetroffen.

Mein Lager bietet auch für diese Saison eine große Auswahl

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe in geschmackvollen Dessins und bekannt reellen Qualitäten zu **enorm billigen Preisen.**

737

Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes Stofflager zur Anfertigung von Garderobe nach Maaß unter Garantie des guten Sitzes einer geneigten Beachtung.

S. Gottheiner,

22. Lichte Burgstraße 22.

Neuheiten.

Die Frühjahrsmoden in den neuesten Farben, sehr kleidsame Formen, sind eingetroffen, **Confirmandenhüte, Seidenhüte,** eigenes Fabrikat, **billigst, Scathüte** in 6 Farben.

738

Bruno Hartig, Hutfabrik,
Schildauer Straße 11.

Regenschirme und En-tout-cas,

größte Auswahl, billigste Preise, hält sein wiederum neu ausgestattetes Lager bei vorkommenden Bedarf gütigster Beachtung empfohlen, neue Stoffe und Gestelle liegen zur Ansicht aus.



Reparaturen derselben **schnell und billig.**
Ergebenst

757

Gustav Heyne, Lichte Burgstraße 19,
Nadler und Schirmfabrikant.

Den geehrten Herrschaften hiesiger Gegend zur gef. Nachricht, daß ich bei Beginn des neuen Schuljahres ein

Pensionat

für Schüler eröffne, und bitte mein Unternehmen durch gütiges Wohlwollen zu unterstützen. — Gewissenhafte Pflege wie gründliche Ueberwachung der mir anvertrauten Schüler zusichernd, bemerke ich noch, daß ich in den Elementarfächern Nachhülfe gratis gewähre, und daß auch ein **Clavier** zur Benutzung da ist.

Hirschberg i. Schl., Schildauer-Straße Nr. 31, I.

verw. **Agnes Ackermann,**

759

geb. Harpeck.

General-Versammlung

der allgemeinen Orts-Kranken-Kasse für Fabrikarbeiter
Sonntag den 20. März c., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthofes zum „goldenen Schwert“. — Tages-Ordnung: Abnahme der Jahres-Rechnung pro 1886.

752

Hirschberg, den 13. März 1887.

Der Kassen-Vorstand. Zimansky.

Meteorologisches.

12. März, Vorm. 9 Uhr.
Barometer 722 m/m (gestern 730 $\frac{1}{2}$). Luftwärme +1 $\frac{1}{2}$ °R. Niedrigste Nachttemperatur -4°R.
F. Hapel, Schildauerstraße 7.

Schießhaus-Saal.

Sonntag den 13. März:

Humorist. Sängereabend,

veranstaltet vom Gesangsverein „Harmonie“.

Billets bei **F. Felsch** à 30 Pf.

Anfang 8 Uhr. 751

Nach Beendigung Tanz.

„Deutsche Bierhalle“.

Schwechater Märzenbier,
à Glas 0,25 Mt. 695

Kaiser-Halle.

Sonntag den 13. März:

CONCERT

von der **Warmbrunner Bade-Capelle.**

Operetten- und Walzer-Programm.

Abends 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Für Confirmanden

empfehlen wir:

Schwarze Cachemirs,

halb und reine Wolle, in 12 verschiedenen Qualitäten, Mtr. von 90 Pf. aufwärts bis zu den feinsten Qualitäten, Mtr. bis 4 Mt. 20 Pf.

Große Auswahl in

Confirmanden-Jaquetts, Umhängen, Tailleutüchern u. s. w.

Schwarze Tuche und Buckskins,

Mtr. von 3 Mt. aufwärts, in 8 Qualitäten, zu bekannt billigsten festen Preisen.

Adolf Staeckel & Co.

Beiblatt zur „Post aus dem Riesengebirge“.

Sonntag den 13. März 1887.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 12. März.

* Vom Herrn Oberpräsidenten der Provinz ist eine Hochwasser-Melde-Ordnung für den Bober und Queis erlassen worden, wonach alle von Hirschberg eingehenden Telegramme über Hochwasser im Bober durch das dortige Telegraphenamt unverzüglich an die Amtsvorstände in Ottenbors, Kroischwitz, Tilsendorf, Eichberg und Kittlitztreben befördert und die Gebühren dafür aus der Kreis-Communal-Kasse gezahlt werden. Bei eintretendem Hochwasser im Queis wird seitens der Polizei-Verwaltung in Lauban sofort derselben in Raumburg a. O. telegraphische Nachricht gegeben. Von dort wird unverzüglich den Amtsvorständen in Ullersdorf a. O., Siegersdorf und Klitschdorf auf Kosten des Kreis-Ausschusses telegraphische Nachricht zugesandt werden. Zugleich werden die beteiligten Polizei-Verwaltungen und Amts-Vorstände ersucht, die Angehörigen ihrer Amtsbezirke sofort nach Empfang der Depeschen von der bevorstehenden Gefahr eventuell durch reitende Boten in Kenntniß zu setzen, auch sollen die Hochwasser-Telegramme abschriftlich in den Gerichtskretschams zur öffentlichen Kenntniß ausgehängt werden.

* Der Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Communal-Angelegenheiten des Kreises Hirschberg für das Jahr 1886/87, welcher den Mitgliedern des Kreistages zugegangen ist, enthält zunächst Mittheilungen über die Schäden, welche die Regengüsse und Wolkenbrüche im Juni 1886 in vielen Ortschaften des Hochgebirges verursacht hatten. Nach den vorgenommenen Abschätzungen belief sich der Gesamtschaden in 11 Gemeinden auf rund 99 000 Mark, zu dessen Beseitigung aus Provinzialmitteln eine Beihilfe von 30 900 Mark bewilligt wurde. Außerdem haben die Ueberschwemmungen noch einer großen Anzahl Grund- und Hausbesitzer mehr oder weniger Schaden an ihrem Privatbesitz verursacht, deren Anträge auf Gewährung von Beihilfen nur zum Theil berücksichtigt werden konnten, doch wurden von der von Sr. Majestät dem Kaiser und König zur Unterstützung von Privatbeschädigten bewilligten Summe von 3090 Mk. 11 Personen bedacht.

An Steuern hatte der Kreis im Jahre 1886/87 aufzubringen: An Staatssteuern 368 474 Mark, an Provinzialsteuern 24 904,79 Mark, an Kreisabgaben 31 505 Mark, zusammen also, jedoch abzüglich des dem Kreise aus den landwirthschaftlichen Böden für das Etatsjahr 1886/87 überwiesenen Antheils von 7613 Mark, 417 270,79 Mark, gegen 413 288 Mark im Vorjahre.

Der Bestand an Pferden im hiesigen Kreise belief sich nach der am 7. December a. pr. vorgenommenen Viehzählung auf 2595, an Rindvieh auf 19 590 Stück. Auf die von Seiten der Provinzial-Verwaltung für rothranke Pferde und mit Dungenleuche behaftetes Rindvieh vorgeschossenen Entschädigungen pro 1886 hatte der Kreis 421,51 Mark zu zahlen, zu deren Deckung von den Pferdebesitzern pro Pferd 17 Pf. erhoben wurden.

Die gemeinsame Orts-Kranken-Kasse für die Landgemeinden und Gutsbezirke des Kreises zählte bei Beginn des Jahres 1886 1878, am Schlusse des Jahres 2142 Mitglieder. Die Einnahme betrug 35 565 67 Mark, die Ausgabe 35 556,26 Mark, der Reservefonds betrug Ende 1886 12 500 Mark.

Von den beiden Verpflegungs-Stationen des Kreises sind vom 1. April 1886 bis Ende Januar 1887 verpflegt worden: A. Von der Station Hirschberg: mit Frühstück 146, mit Mittagessen 526, mit Abendessen und Nachtlager 2484 Personen. B. Von der Station Schmiedeberg: mit Frühstück 72, mit Mittagessen 752, mit Abendessen und Nachtlager 1880 Personen. Die Gesamtkosten für die Unterhaltung der beiden Stationen werden sich für das Etatsjahr 1886/87 auf 2285,80 Mark stellen.

* Ueber die gestrige Stadtverordneten-Sitzung erfahren wir Folgendes:

Nachdem ein Besuch um Bewilligung von Freischule genehmigt worden, wurde der Antrag des Magistrats auf Genehmigung der Umwandlung einer Bureau-Assistenten-Stelle im II. Bureau (800—1050 Mark) in eine Registrator-Stelle (1100—1500 Mark) abgelehnt, eine veränderte Straßen- und Baufluchtlinie in der Schützenstraße aber genehmigt, ebenso die Zuthellung des Hauses Promenade 19 zum (II.) Bangstraßenbezirk, der Kulmiz'schen Factorie zur Papfenstraße und die künftige Benennung des „Fünfhäuserweges“ als Papfenstraße. Abgelehnt wurde ferner der Antrag auf außer-

ordentliche Bewilligung von 800 Mark zur Beschaffung von Bezirks- und Straßenschildern; der Magistrat wurde jedoch ersucht, der Versammlung demnächst einen Kostenanschlag für die erneuerungsbedürftigen Schilder zu unterbreiten. Von der Errichtung von Anschlagtafeln nahm die Versammlung Kenntniß und bewilligte die Kosten dafür mit 66,07 Mark und trat sodann dem seitens des Magistrats mit dem Lampenzünder Büttners geschlossenen Vertrage bei. Der Antrag des Holzhandlers Leuchtenberger, ihn von der Mitgliedschaft der Forstdeputation zu entbinden, wurde genehmigt und an seiner Stelle der frühere Gasthofbesitzer Schmidt gewählt. Ebenfalls genehmigt wurde der Antrag des Gasthofbesizers Paul Sturm auf Entbindung vom Amte als Anstalts-Commissar, und wurde an dessen Stelle Herr Restaurateur Nitsche gewählt. Das Gleiche geschah mit dem Antrage des Sparkassen-Rendanten und Controlleurs bezw. des Magistrats auf widerrufliche Bewilligung einer jährlichen Entschädigung für die von Ersterem außer den Amtsstunden vorzunehmenden jährlichen Conto-berechnungen, sowie mit dem Magistratsbeschlusse vom 1. Januar 1887, betr. die Verpachtung der Schießstände an das Jäger-Bataillon Nr. 5 und Anlage eines neuen Schießstandes, welcher, um den Mannschaften einen größeren Schutz vor den einschlagenden Kugeln zu gewähren, in divergirender Richtung mit den schon vorhandenen angelegt werden soll. Nachdem dann noch der Antrag des Magistrats auf Bewilligung eines Ehrengelohns von 30 Mark für den Bürger-Jubililar Menzel angenommen worden, wurde das neue Statut für die Handwerker-Fortbildungsschule genehmigt, und sodann noch dem Antrage des Magistrats, den Herrn Regierungs-Präsidenten um Bewilligung der Entnahme von 26 200 Mark, (wovon 22 000 Mark zu Fluxcorrecturen und 4200 Mark zur Regulierung der Auengasse verwendet werden sollen) aus dem Reservefonds der Sparkasse und Verwendung beim Ministerium um Gewährung einer Staatssubvention zu den nothwendigen Fluxcorrecturen (Ausführung eines Fluthgrabens bei der Niedermühle, einer Grundschleuse im Bober, einer solchen im Baden, Verbreiterung des Badenfluthbettes und Bau einer neuen Badenbrücke) zu bitten und die dann noch verbleibende Restsumme durch eine Anleihe zu beschaffen, zugestimmt.

* Dem Herrn v. Dalwig, Major vom 2. Posen'schen Infanterie-Regiment Nr. 19, ist der Abschied mit der gesetzlichen Pension, der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Schlesischen Füsilier-Regiments Nr. 38 und unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse bewilligt worden.

*† Besucher der Vögel-Ausstellung machen wir heute noch auf einige Sehenswürdigkeiten aufmerksam, welche sich dort befinden. Da ist zunächst ein haselnußgroßes Ei mit richtiger Kalkschale, welches in einem gewöhnlichen Hühnerei gesteckt hatte, aber nur Eiweiß enthielt. Dasselbe liegt bei den drei ausgeflopten Goldammern des Herrn Oberamtmann Sabarth-Niemendorf auf dem Sims des Fensters an der Hofseite. Nicht weit davon, in dem großen Pflaumentisch, befindet sich eine zweite Merkwürdigkeit, welche nicht eigentlich zu den Ausstellungsobjecten im engeren Sinne gehört, nämlich der verkümmerte Wipfel einer 20jährigen Fichte, die im sogenannten Krähenloche im Hirschberger Stadtforst gewachsen ist. Für Botaniker wird dieser Gegenstand gewiß von Interesse sein.

* Wie Herr Graf Schaffgötsch, so hat auch der Besitzer der böhmischen Seite der Schneekoppe, Herr Graf Czernin, die Genehmigung zur Anlegung einer Bahnradbahn nach der Koppe, und zwar aus forstökonomischen Rücksichten, verweigert.

* Von einem Augenzeugen wird uns aus Berlin mitgetheilt, daß der Gang, den Fürst Bismarck gestern nach Annahme der Militärvorlage zu Fuß durch die Königgräzer Straße that, einem wahren Triumphzuge gleich. Dem Fürsten, welcher in seiner Kürassieruniform rüstig dahinschritt, folgte eine freudig bewegte, stetig anwachsende Volksmenge, auf deren Gesichtern freudige Anerkennung und unbegrenzte Hochachtung zu lesen waren. Daß dem Reichskanzler die lebhaftesten Dotationen zu Theil wurden, ist selbstverständlich.

*† Die Blätter der Anti-Septennats-Parteien bemühen sich um die Wette, die Wahlergebnisse des Fleischereimeister Reidler aus Neurode als ersunden hinzustellen. Gerade diese krampfhaften Anstrengungen, sich weiß zu waschen, mahnen zur Vorsicht und dürften es vorzuziehen sein, das Resultat der eingeleiteten Untersuchung abzuwarten.

*† „Wie anders, Gretchen, war dir's, als Du noch voll Unschuld — — —“ hätte man fast den armen Eugen Richter apostrophiren können, als er bei der Entscheidung des Septennats das Wort ergriff. Sein Schicksal hat ihn ereilt. Wer bei der großen Kanzlerrede am 17. Januar im Reichstage zugegen war und es in tiefster Empörung mit anhörte, wie ein respect- und würdeloses, ja geradezu rohes Lachen das Wort Bismarck's ersichtete, als er voll patriotischen Unwillens ausrief: in ganz Europa würden unsere militärischen Autoritäten gebührend geachtet, nur im deutschen Reichstage nicht, auf den wirkte es herzerquickend, daß am 9. März Herr Eugen Richter, und zwar mit besserem Recht, dasselbe mißgünstige Schicksal zu Theil werde. Als der „große Mann“ den jetzigen deutschen Reichstag zornentbrannt für ein „Angstproduct“ der Nation erklärte, wurde er dermaßen ausgelacht, daß seine letzten Worte vollständig ungehört verhallten. Mit verbittertem Ingrimm mußte er sich setzen, der arme Richter, der Vertreter der in Ohnmacht sinkenden Partei, die vor den Stichwahlen den Hülfesruf an die Socialdemokratie ausstieß: „Nachbarin, euer Fläschchen!“

Schmiedeberg, 9. März. Ein Jünglings-Berein ist hierorts durch den Pastor prim. Herrn Dr. Schenke in's Leben gerufen worden. An einem Abend in jeder Woche versammeln sich die Beherlinge in dem Amtszimmer des Seelforgers. Derselbe unterrichtet die vorläufig noch kleine Schaar in der ersten Stunde in der deutschen Sprache und dem Rechnen und wechelt in der zweiten Hälfte des Abends ihr Interesse für nützliche und harmlose Spiele.

Vollkornhain. Auf Anregung des Dr. Braun wurde für Stadt und Kreis Vollkornhain ein Verein für belehrende Unterhaltung unter dem Namen „Bildungsverein“ begründet. Zum Vorsitzenden, bezw. dessen Stellvertreter, wurden gewählt: Dr. Braun und Pastor Langer. Von den in der Versammlung Anwesenden erklärten 44 sofort ihren Beitritt. Die Vereinsabende sollen in Zeiträumen von 2 bis 4 Wochen abgehalten werden. Der Vorsitzende hat den ersten Vortrag über mikroskopische Organismen für den nächsten Abend übernommen.

Marlissa, 11. März. Die seit längerer Zeit an Tiefinn leidende Frau des hiesigen Kürschnermeister Rießler entfernte sich am Dienstag Abend in einem unbewachten Augenblicke aus der Wohnung und hat im Queis in der Nähe des Adlersteins den Tod gesucht und gefunden. Ihr Leichnam wurde am andern Tage am Wasserrechen des Fabrikwehres hängend aufgefunden. Die zu Bedauernde war eine stille, biedere und fleißige Hausfrau und Mutter von 4 gut erzogenen, zwar erwachsenen, aber noch unversorgten Kindern. Das Leid derselben ist um so schmerzlicher, als auch der Vater todkrank darnieder liegt.

Breslau, 10. März. Die eisernen Riesennastten vor dem königlichen Palais werden am 22. März zum ersten Male in vollem Flaggenschmucke prangen. Nachdem sich wieder günstige Witterung eingestellt hat, ist man jetzt damit beschäftigt, die zu den Postamenten hinaufführenden Granitstufen zu legen. Wie wir schon früher hervorgehoben haben, gewähren die beiden Riesennastten einen imposanten Anblick und erreichen dem Palaisplatz zu einer wesentlichen Zierde — dank der Munificenz des Fürstlichen Hüttenwerkes und unseres Mitbürgers, des Herrn Ophiters Cuno, welcher die sehr beträchtlichen Kosten für die Aufstellung der Flaggensäulen getragen hat.

Schweidnitz, 9. März. Beim Ausschachten des Erdrethes zur Abtragung der Jesuiten-Bastion fand ein Arbeiter einen dänischen Silberthaler aus der Zeit des Königs Christian IV. von Dänemark, dessen Brustbild das Gepräge auf der einen Seite zeigt. Offenbar ist er während des dreißigjährigen Krieges, in welchem bekanntlich Schweidnitz vielfach von feindlichen Truppen heimgesucht wurde, verloren worden und hat dann über zwei Jahrhunderte in der Erde gelegen.

Vermischtes.

— Auch ein Trost. Der Herr von Kautenstein war beim letzten Börsensturz auf dem Sprunge, sein Vermögen zu verlieren. Ein Bekannter giebt der niedergeschlagenen Hausfrau sein Bedauern kund und meint schließlich, die Sache werde vorübergehen und der Verlust sich verschmerzen lassen. — „Sie haben gut reden, mein Lieber,“ erwidert die Dame, „Sie haben kein Vermögen!“

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze
Bahnhofstraße Nr. 62/63, vis-à-vis dem Hotel „Drei Berge“
 am 15. März cr. unter der Firma

Anton Kurka

ein
Confections-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft
 eröffnen werde.

Das Geschäft ist für den Massenverkauf eingerichtet und unterhält ein großes, sorgfältig gewähltes Lager in allen unten aufgeführten Artikeln, welche zur Erreichung eines großen Umsatzes zu außerordentlich niedrigen, hier noch nicht dagewesenen Preisen zum Verkauf gelangen.

Wer Bedarf in Confection hat,

verabsäume nicht, mein großartiges, mit allen Neuheiten reich ausgestattetes Lager zu besichtigen; meine Confection zeichnet sich durch saubere, geschmackvolle Ausführung und vorzüglichen Sitz aus.

Die Preise sind unglaublich billig.

Verkaufs-Artikel:

Confection, Kleiderstoffe, Besätze, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Tischzeug, Elsasser Baumwoll-
 waaren, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Läufer, Flanelle, Tücher, Reisdecken, Steppdecken,
 Unterröcke, Tricottailen &c. &c.

Der Verkauf findet nur zu festen Preisen statt.

Unter Zusicherung stets reellster und coulantester Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Anton Kurka.

758

Aufruf an ehemalige Jäger und Schützen.

Am 31. März d. Js. wird das 5. Jäger-Bataillon von G^orlitz nach
 Hirschberg in Garnison versetzt. Um den Einmarsch dieses Bataillons festlich zu
 begehen, hat sich hier ein Comité ehemaliger Jäger gebildet, welches beabsichtigt,
 unsere Kameraden auf dem Bahnhofe bei ihrer Ankunft zu begrüßen und im Fest-
 marsch nach der Kaserne zu begleiten. Nach diesem gemüthliches Beisammensein in
 der Kaiserhalle.

Zu diesem Zweck ergeht an alle ehemalige Jäger und Schützen, gleichviel ob
 dieselben beim 5. oder einem anderen Jäger-Bataillon den grünen Rock getragen, die
 ergebene Einladung, sich recht zahlreich an dieser Feier zu beteiligen.

Anmeldungen beim Kameraden Herrn Richard Sturm, Warmbrunnerstr. 27,
 möglichst bis zum 15. d. Mts. Eine nochmalige Besprechung in dieser Ange-
 legenheit findet Dienstag den 15. d. Mts., Abends um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der
 Kaiserhalle statt.

Hirschberg, den 29. März 1887.

Das Comité.



Für Umzüge
 empfehle ich meine
großen Möbelwagen,
 welche beim Eisenbahntransport
ohne Umladung
 zu verwenden sind.

E. Bettermann,
 Hirschberg.

758

Drainröhren

von 1 $\frac{1}{2}$ bis 6 Zoll lichte Weite, anerkannt dauerhaftes Material,
 empfiehlt

E. Vogt, Ziegelei Rudelsdorf.

728

Sämmtliche Neuheiten

für die **Sommersaison** sind angekommen und empfehle dieselben im
Ausschnitt sowohl als auch zur Lieferung von **fertigen Garde-
 roben** unter Zusicherung der **reellsten Bedienung** und **saubersten Aus-
 führung.**

B. H. Toepler.

740

Corsets

in neuester Form und dauerhaften Stoffen erhielt eine neue Sendung und
 giebt dieselben zu billigen Preisen ab

H. Schimann's Ww., Handschuh-Geschäft.

Schilbauerstraße Nr. 14.

756



Wir haben dem **Branerei- und Hotelbesitzer**

Herrn Oswald Heinrich
 in **Hirschberg i. Schles.**

den Verkauf unseres beliebten

736

Münchener
Augustiner Exportbräus

übertragen und versendet derselbe solches auch nach
 den umliegenden Plätzen nur in:

von uns verblechten Originalflaschen.

Branerei „zum Augustiner“ in München.